

# Die Raiffeisen Factor Bank wächst rasant

Der Umsatz legte um satte 47 Prozent zu; damit wurde der Gesamtmarkt mit einem Zuwachs von nur elf Prozent deutlich übertroffen.

•• Von Reinhard Krémer

WIEN. Die Raiffeisen Factor Bank – sie bietet maßgeschneiderte Factoringlösungen wie Inhouse Factoring, Fullhouse Factoring und Export Factoring – legte starke Zahlen vor: Mit einer Steigerung des Marktanteils von bisher 21 Prozent auf 27 Prozent konnte der Dienstleister für Factoringlösungen innerhalb der Raiffeisen Bankengruppe seine Marktposition weiter ausbauen und belegte erstmals den zweiten Platz unter den österreichischen Factoringinstituten.

Dieser Erfolg wurde durch eine neuerliche Umsatzsteigerung von 47 Prozent – gemessen am angekauften Forderungsvolumen – ermöglicht. „Wir konnten im zweiten Jahr in Folge deutlich stärker wachsen als der Gesamtmarkt, der im Vorjahr um elf Prozent zulegte“, sagt Andreas Bene, Vorstand der Raiffeisen Factor Bank, über die gewaltigen Umsatzzuwächse.

## Der Markt wächst ordentlich ...

Das Volumen der angekauften Forderungen stieg auf fünf Milliarden Euro, dabei wurden zwei Millionen Rechnungen verarbeitet. Der Gesamtmarkt für Factoring weist über den Zeitraum der letzten drei Jahre eine Steigerung von insgesamt 67 Prozent auf und liegt damit im Vergleich mit allen anderen Finanzierungsformen unangefochten auf dem Spitzenplatz.

Vor allem bei großen und mittelständischen Firmen mit guter Bonität ist Factoring zunehmend gefragt, verlautet aus der Raiffeisen Factor Bank.

Geschätzt werden dabei vor allem der rasche Zugang zu Liquidität, die sich dem Umsatz anpasst und die Finanzierung von Wach-



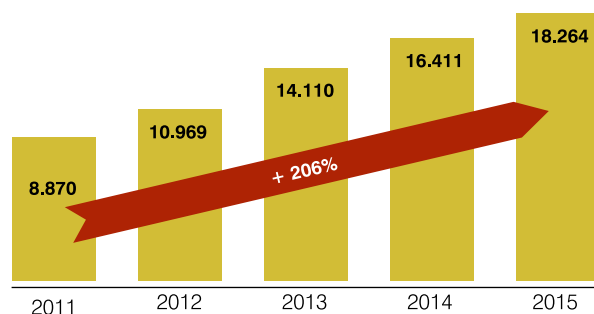
tum ermöglicht, sowie die Verbesserung wichtiger Bilanzkennzahlen und des Ratings, die sich aus der Verkürzung der Bilanz infolge des Forderungsverkaufs ergeben können.

**Andreas Bene**  
Vorstand der Raiffeisen Factor Bank: Liquidität und Wettbewerbsfähigkeit stärken.

Die Zukunft sieht Bene rosig, denn er schätzt auch das weitere Potenzial als sehr hoch ein: „Österreich ist ein Land mit starker Exportorientierung und hoher Abnehmerkonzentration in einigen Branchen – daraus resultieren lange Zahlungsziele für die Lieferanten. Factoring bietet diesen Unternehmen die Möglichkeit, ihre Liquidität und damit Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.“

## Österreichischer Factoring-Markt

Angekauftes Forderungsvolumen in Mrd. Euro.



Quelle: Raiffeisen Factor Bank

... liegt aber klar unter EU-Schnitt Mit einem Factoringvolumen von derzeit fünf Prozent des BIP hat Österreich zwar in den letzten Jahren kräftig aufgeholt, liegt aber immer noch deutlich unter dem EU-Schnitt von zehn Prozent des BIP. „In drei bis vier Jahren wird sich der österreichische Markt verdoppeln und den aktuellen EU-Schnitt erreichen“, ist Bene überzeugt.

67%

## Kundenkaiser

Der Gesamtmarkt für Factoring weist in Österreich über den Zeitraum der letzten drei Jahre eine Steigerung von insgesamt 67% auf und liegt damit im Vergleich mit allen anderen Finanzierungsformen unangefochten auf dem Spitzenplatz.

## KREATIVWETTBEWERB

### Verliebt, verlobt, versichert

WIEN. Die Wiener Versicherungsmakler machen im Rahmen ihres Kreativwettbewerbs „Liebesgeschichten und Versicherungssachen – Verliebt, verlobt, versichert“ auf das Thema Versicherung, Vorsorge und Sicherheit aufmerksam. Wie bei der Fernsehserie „Liebesgeschichten und Heiratssachen“ sollen die Teilnehmer eine Geschichte erzählen. Dazu soll man sich eine ausdenken oder eine erzählen, die man selber erlebt hat, wo es gut gewesen wäre, eine Versicherung bzw. einen Versicherungsmakler zu haben. Wer sich in einem Video, einer Foto-Story oder einem Text kreativ präsentiert, kann Preise im Gesamtwert von 2.000 Euro gewinnen. Einsendeschluss: 30. Mai 2016; Infos: [www.maklertag.at/wettbewerb/](http://www.maklertag.at/wettbewerb/)

## DAGOBERTINVEST FÜR KMU

### Crowdfunding-Plattform

WIEN. Die heimische Wirtschaft steckt in der Kredit- bzw. Finanzierungsklemme. Banken stellen in der Regel maximal 70% des Finanzbedarfs für benötigte Investitionen zur Verfügung, den Rest muss das Unternehmen selbst aufbringen. Genau hier kommt die Crowdfunding-Plattform [dagoberinvest.at](http://dagoberinvest.at), gestaltet von [ghost.company](http://ghost.company), ins Spiel. Sie bietet Privatanlegern ausschließlich Beteiligungen an geprüften Immobilien- und Unternehmensprojekten bestehender österreichischer Unternehmen. „Wir konzentrieren uns auf etablierte, prüfbar Unternehmen und deren Projekte, denen wir über Crowdfunding eine neue, sehr attraktive Finanzierungssäule bieten“, so Andreas Zederbauer, Gründer von [dagoberinvest](http://dagoberinvest.at). „Crowdinvesting-Anleger finanzieren bei [dagoberinvest](http://dagoberinvest.at) zusammen ca. 30% der jeweiligen Projektsumme – die weiteren 70% werden von Banken eingebracht. Damit ist das Projekt schon beim Start zu 100% finanziert und bestmöglich aufgestellt.“ Ein Vorteil, der sich für die Privatanleger durch mehr Sicherheit, eine hohe jährliche Rendite von 5 bis 8% und eine kurze Laufzeit von 6 bis 30 Monaten auszahlt, so Zederbauer. Erträge sind KEST-frei, da der Investitionsbetrag als Nachrangdarlehen eingebracht wird. Infos: [www.dagoberinvest.at](http://www.dagoberinvest.at)

# Heuer geht's aufwärts!

Bankstudien zeigen: Die Konjunktur legt heuer und nächstes Jahr zu; die Österreicher sind wieder optimistisch.

WIEN. Die moderate Verbesserung der Konjunkturstimmung in Österreich hat über den Jahreswechsel hinaus angehalten. „Der Bank Austria Konjunkturindikator ist im Jänner leicht auf 0,1 Punkte gestiegen. Erstmals seit September steht damit wieder ein kleines Plus vor dem Wert. Damit zeigt sich, dass die jüngsten Turbulenzen auf den Finanzmärkten und die Sorgen um die internationale Konjunktur Österreichs Wirtschaft keinen Einbruch beschert haben, auch wenn sie noch nicht aus der Stagnation herausgekommen ist“, meint Bank Austria Chefökonom Stefan Bruckbauer.



Bank Austria-Chefökonom Stefan Bruckbauer: gute Stimmung in der Industrie.

## Aufhellung der Konjunktur

Nach der schwachen Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte

2015 zeichnet sich eine Aufhellung der Konjunktur in Österreich ab. „Das Wirtschaftswachstum wird sich beleben. Mit der guten Stim-

mung in der Industrie sowie den spürbaren Impulsen durch die Steuerreform im Rücken wird die heimische Wirtschaft im ersten

Quartal 2016 eine positive Entwicklung nehmen“, ist Bruckbauer zuversichtlich.

In der ersten Hälfte 2016 soll die österreichische Wirtschaft den Konjunkturrückgang überwinden, also die stärkste Wachstumsphase des Jahres 2016. Der Rückenwind durch den niedrigen Ölpreis und den Euro-Wechselkurs wird nachlassen und somit die Wachstumsdynamik in das Jahr 2017 hinein etwas verlangsamen. „Insgesamt erwarten wir für beide Jahre ein Wirtschaftswachstum von jeweils 1,5 Prozent“, so Bruckbauer.

Weitere Aussagen: Die internationalen Konjunkturrisiken sind überzeichnet, die EZB wird bei der Geldpolitik nochmals nachlegen.

## Österreicher sehen Verbesserung

Die Integral-Umfrage der Erste Bank, bei der 1.000 Österreicher (repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 14 Jahren) befragt wurden, zeigt: 34 Prozent der Österreicher glauben 2016 an eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage; allerdings meinen 62 Prozent, dass es heuer nicht besser wird als im Vorjahr.

## EUROPA-AKTIVEN

### Dividenden-Rekord kommt

WIEN. Die Experten von Allianz Global Investors erwarten, dass die im MSCI Europa Index vertretenen Aktiengesellschaften heuer eine Rekordsumme von 315 Milliarden Euro ausschütten werden – drei Prozent mehr als im Vorjahr. Durchschnittlich prognostizierte Dividendenrendite in Europa: 3,5 Prozent.